

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE (BAPTISTEN)



Jannik sagt Tschüss

ab Seite 8

**Malina: Tipps für
neue Royal Rangers**

ab Seite 12

**Wahlen für die
Gemeindeleitung**

ab Seite 17

Inhalt

ANDACHT

LEITWORT 4-5

RÜCKBLICK

ANKERPLATZ 6-7

ABSCHIEDSBRIEF JANNIK HÖHFELD 8-10

ROYAL RANGERS KANUTOUR 10-11

MALINA SAGT TSCHÜSS 12-14

PRÄSENZGOTTESDIENSTE 16

RUBRIK

NACHHALTIG LEBEN 14-15

AUSBLICK

GEMEINDELEITUNG WAHLEN 17-19

WIRTSCHAFTSGESPRÄCHSKREIS 19

INFO ZUR FINANZLAGE 20

DIAKONIEKREIS 21

MICHA-INITIATIVE 22-23

BIBLETALK 24-25

AHRENSBURG BETET 26

SENIORENKREIS 27

JUGENDPROGRAMM 27

MITGLIEDER, TERMINE

INFORMATIONEN 28

GEBURTSTAGE 29

TERMINE 30-31

Editorial

Angeblich trifft jeder Mensch pro Tag 20.000 Entscheidungen. Ich glaube nicht, dass das bei mir der Fall ist. Das kommt mir doch sehr viel vor. Außerdem frage ich mich bei solchen Aussagen immer: Wer ist auf die Idee gekommen, so was zu zählen, zu dokumentieren und zu analysieren? Und sollte dieser Mensch sich vielleicht doch besser mal entscheiden,

Impressum

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Hagener Allee 65-67, 22926 Ahrensburg
www.kreuzkirche.church

Pastor Sascha Reuse

pastor@kreuzkirche.church
Tel.: 04102 52110

Pastor Jannik Höfeld

Jugendpastor@kreuzkirche.church
Tel.: 0157 / 88289928

Gemeindeleiter Christian Guse

info@kreuzkirche.church
Tel.: 04102 888145

Redaktionskreis

Heike Binder, Ulrike Henckell, Sascha Reuse, Claudia Riff, Friedel und Günther Schönknecht, Stefanie Westerwick
redaktion@kreuzkirche.church

Konto

Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE 8250 0921 0000 0023 5105
BIC: GENODE51BH2

Redaktionsschluss für Okt / Nov 21:

12.09.2021

Ausgabe Okt / Nov 21 erscheint:

26.09.2021

sich ein Hobby zu suchen, was ihn ausfüllt?

Wie dem auch sei, auch in diesem Gemeindebrief ist von Entscheidungen die Rede, die schon getroffen wurden und von Entscheidungen, die noch getroffen werden müssen.

Zum Beispiel hat Jannik Höfeld sich entschieden, uns nach drei Jahren zu verlassen, um in die Hauptstadt zu ziehen. (Oh Jannik, du wirst sie vermissen, die reine Ahrensburger Luft und die norddeutsche Mentalität der Ahrensburger Einwohner. Spröde manchmal, aber doch so liebenswert).

Ein paar unserer Kids starten mit der Schule, ein paar unserer Teenies mit ihren Ausbildungen. (Möge euch Enthusiasmus und Motivation nicht verlassen.)

Und im September finden die Wahlen für die Gemeindeleitung statt. Und dafür müssen so einige Entscheidungen getroffen werden.

Ich wünsche uns allen viel Weisheit beim Treffen unserer Entscheidungen (zumindest bei den wichtigen) und viel Freude beim Lesen dieses Gemeindebriefs.

Heike Binder

IN EWIGKEIT

Ich durfte 3 Jahre lang in dieser Gemeinde Pastor „in Ausbildung“ sein. Vor Kurzem war ich auf der Abschlusstagung zu meinem Anfangsdienst. Zum Schluss sagte einer der Leiter: „5 Jahre Studium und 3 Jahre Anfangsdienst. Eure Ausbildung ist jetzt zu Ende.“ Ich musste schlucken... ja, stimmt. Eine Phase von 8 Jahren kommt für mich zum Schluss. Auch meine 3 Jahre Ahrensburg gehen zu Ende. Das passiert immer wieder im Leben: Neues beginnt und Gewohntes hat ein Ende. Manchmal kommt es überraschend, manches wird heiß ersehnt. Die Sommerferien sind vorbei, und für viele hat ein neuer Abschnitt begonnen. Neues Schuljahr, neue Schule oder endlich gar keine Schule mehr! Auch im Gemeindealltag hat sich im Laufe der letzten zwei Jahre einiges geändert. Selbst so beständige Dinge, wie der Kreislauf der Natur geraten zur Zeit durch den Klimawandel ins Wanken.

Übergangsphasen zu planen und zu gestalten ist oft gar nicht so einfach. Man kann noch nicht so ganz abschätzen, wo man landen

wird. Das schürt Unsicherheit. Da kann bei manchen der Reflex einsetzen, in den Rückwärtsgang zu schalten. Statt zukunftsorientiert zu handeln, nimmt die Nostalgie-Brille überhand. Andere haben den Reflex, gleich alles auf die Müllhalde zu bringen. Mit einem leeren Blatt Papier hat man den größten Platz zum Malen. Leider bedeutet das nicht, dass das Neue automatisch besser ist. Der Satz „Alles was neu ist, ist besser“, der ist leider nicht mehr so ganz neu.

Vieles in unserem Leben ist wackelig und Zeit vergeht meist schneller als es uns lieb ist. Aber weißt du was? Das ist nicht schlimm. Echt nicht. Als Gemeinde bauen wir auf das einzige Fundament, dass nicht begrenzt ist. Das wahrscheinlich berühmteste Gebet der Welt, endet mit den Worten:

**„Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.“**

Gott hat alle Macht. Gott ist kraftvoll. Gott gehört alle Ehre. Und das galt gestern genauso, wie es heute gilt und morgen gelten wird. Das ist das „Vaterunser“, welches Jesus gesprochen hat. Im Vaterunser bittet Jesus darum, dass Gott seine Macht zeigen soll. Es wird um die täglichen Sorgen des Alltags gebeten, wie Essen und Trinken. Es geht um Schuld, Vergebung und den Wunsch, dass das Böse im Zaun gehalten wird. In diesem Gebet haben die Sorgen des Alltags Platz. Aber das Schlusswort weitet den Blick. Es setzt diese Alltagsorgen in Beziehung zur Ewigkeit. Das ist unsere Sicherheit. Das ist unser Freiraum. Da finde ich Ruhe. Egal in welcher Lebensphase du dich gerade befindest: Gott hat einen Rahmen für dein Leben. Dieser Rahmen engt nicht ein, sondern eröffnet einen weiten Raum. Gott begegnet deinem begrenzten Leben mit

seiner Ewigkeit und nimmt dich mit hinein. Da kannst du dir sicher sein.

Ich durfte diese Gemeinde 3 Jahre lang begleiten und bin gespannt, welche Phasen ihr in den kommenden Jahren mit Gott bestreiten werdet. Da wird Neues auf euch zukommen. Aber ich mache mir keine Sorgen, denn diese Gemeinde wird von einem Rahmen gehalten. Vom Rahmen der Macht und der Ewigkeit Gottes, in dessen Gegenwart ihr zur Ruhe kommen dürft. Nehmt's leicht.

Jannik Höfeld



ANKERPLATZ -



So nennt Lea Herbert die Abende, die sie seit Ende April 2021 anbietet. Der

Titel allein sagt schon sehr viel aus.

Lea Herbert suchte während der Pandemie ein neues Format, wie sie Gemeindemitglieder und Christen aus der Nachbarschaft geistlich versorgen konnte. Da kam ihr die Idee ein Projekt zu starten, das zunächst nur über 4 Abende stattfinden sollte.

Der Rahmen: Wöchentlich ein Zoomtreffen, das nicht länger als 50 Minuten dauert (20:00-20:50). Die Abende finden in 2 verschiedenen Formaten statt, nämlich einmal „Lectio Divina“ (mehr dazu weiter unten im Text) und alternierend dazu Gesprächsabende die jeweils unter einem bestimmten Thema stehen. Es wäre auch möglich nur an 2 Abenden teilzunehmen.

Sie schrieb die umliegenden Kirchen und Gemeinden über den Verteiler an, auch weil es spannend ist, wenn Christen so unter-

schiedlicher Couleur sich zu einem Thema austauschen.

Wann würden überhaupt, so Lea Herbert, Menschen aus mehreren Kirchen so zusammen treffen ohne Verpflichtung und sich für 50 Minuten verbinden. Das ist ein kostbarer Schatz für die Menschen.

Ihre Vision ging auf und so konnte mit den ersten 4 Abenden ab Ende April begonnen werden. Darauf folgten, aufgrund der guten Resonanz, noch 2 weitere Abende im Juni.

Nun zu den Inhalten und der Strukturen der Abende:

Die Lectio Divina ist eine alte meditative Form biblische Texte zu lesen. Sie wurde hauptsächlich im klösterlichen Bereich von Mönchen praktiziert. Gegenwärtig hat man sie wiederentdeckt. Die Abende beginnen mit einer Einführung in die Stille. Der jeweilige Bibeltext wird dann einmal komplett vorgelesen, dann Vers für Vers wiederholt.

Gottes Reden kann direkt auf mich wirken und ich kann evtl. spüren wo es eine Resonanz in mir gibt. Wo sind z.B. Worte, Bilder, Sätze die mich besonders ansprechen, die meine Seele zum

- DAS WERTVOLLTREFFEN IN DER WOCHE

Schwingen bringen? Mir fällt dabei Maria ein, die die Worte des Engels in ihrem Herzen bewegte. Die Teilnehmenden können während der Meditation die Kamera an ihrem Gerät ausschalten. Danach gibt es einen Austausch, der keine Wertung beinhalten und auch nicht in eine theologische Diskussion münden soll. Lea Herbert benutzte dafür ein schönes Bild: Die Aussagen, die im Austausch gemacht werden sind wie ein bunter Blumenstrauß wo Blume für Blume in eine Vase drapiert werden.

Bei den Gesprächsabenden geht es um verschiedene Themen, z.B.: „Das Evangelium in unseren Lieblingsgeschichten“. An diesem Abend ging es um Lieblingsgeschichten, Lieblingsfilme, Lieblingsbücher. Die Frage war: Gibt es heute eine Geschichte, die dein Herz berührt? Was ist die gute Botschaft der Geschichte? Welche Sehnsucht vom Reich Gottes spiegelt sie wieder? Was verkörpern die Protagonisten? Danach findet jeweils ein Gespräch/Austausch statt.

Jeder Abend wird mit einem Abendsegen beendet, damit die

Teilnehmenden als Gesegnete in die Woche gehen.

Die jetzigen Teilnehmer wollen weitermachen und so sind nun wieder 2 Abende im August geplant. Wer teilnehmen möchte, kann Lea Herbert anschreiben und sich einen Zoomlink zuschicken lassen, welcher auch gern weitergeleitet werden darf.

Hier noch einmal eine Anregung meinerseits: Schaut doch mal in eurem Umfeld, wo es Menschen gibt, die mit der Technik nicht klarkommen oder nicht mit Geräten ausgestattet sind und ladet sie zu euch ein, um gemeinsam an den Abenden teilzunehmen. Und um es mit Lea Herbert auszudrücken, eine Oase für alle, besonders für die, die es schwer haben.

Und was mich selbst betrifft, ich werde es auf jeden Fall möglich machen, an mindestens einem Abend dabei zu sein, das Gespräch mit Lea Herbert hat in mir Begeisterung ausgelöst.

Grundlage dieses Artikel war ein Telefonat mit Lea Herbert, Pastorin der Christuskirche, Baptistengemeinde Großhansdorf.

Claudia Riff

ABSCHIEDSBRIEF

Liebe Kreuzkirche,
Während ich das hier schreibe, sitze ich bei strömenden Regen draußen unter einem schützenden Vorsprung eines Gebäudes. Dieses Gebäude stand noch nicht, als ich hierherkam. Als ich vor nun über drei Jahren nach Ahrensburg zog, standen von dem Haus nur die Grundmauern. Stück für Stück wurde das Gebäude größer und mittlerweile kann es mir sogar Schutz bieten. Ja, ich weiß, der Brief fängt schon pathetisch an. Aber das ist ja auch ein Abschiedsbrief!

Am Ende meines Studiums harderte ich lange mit mir, ob ich mich direkt in eine Gemeinde vermitteln lassen sollte oder nicht. Ich hatte das Bedürfnis, ein Jahr Pause zu machen und mich zu sammeln. Bei einem langen Abend, bei dem auch das ein oder andere Bier getrunken wurde, kamen ein guter Freund und ich auf eine Idee: Wir könnten gemeinsam nach Hamburg ziehen! Zwei gute Freunde, eine WG und die Großstadt. Das habe ich mir gewünscht. Nach innerlichem „Verhandeln“ mit Gott, entschied ich mich letztendlich doch beim

Vermittlungsprozess für eine Pastorenstelle mitzumachen. Die WG stempelte ich (im wahrsten Sinne des Wortes) als Schnaps-idee ab. In dieser Zeit rang ich mich endlich auch durch, eine junge Frau anzusprechen, die ich interessant fand. Ihr Name war Johanna. Ihre Freunde nannten sie Jojo. Unabhängig von all dem, erzählte mir ein Kommilitone, dass es da eine Gemeinde in Ahrensburg geben würde. Da könnte er sich mich gut vorstellen. Wo war denn Ahrensburg? Noch nie gehört. Ich setzte mich an meinen Schreibtisch und googelte. Wow, direkt neben Hamburg. Ich dachte wieder an die Schnaps-idee. Genau in diesem Moment, in dem mich die Karte von Ahrensburg von meinem Bildschirm aus anschien, da bekam ich einen Anruf. Es war der Berufungsrat mit einem Gemeinde-Vorschlag. Mein Herz klopfte schneller. Ich war echt aufgeregt. Die Stimme auf der anderen Seite der Leitung fragte mich, ob ich weiß, wo Ahrensburg liegen würde. Währenddessen schaute ich meinen Bildschirm an und musste schmunzeln. Ein paar Monate

später zog ich nach Ahrensburg, ließ die Schnapsidee wahr werden und Jojo und ich wurden ein Paar.

Ich habe die Geschichte nie erzählt, aber ich habe mich nach Ahrensburg immer so richtig „berufen“ gefühlt. Das hat mir in den Momenten sehr geholfen, in denen ich an der ganzen Sache gezweifelt habe.

Das passierte immer, wenn etwas scheiterte, dass ich mir vornahm. Leider wird die Homezone als feste Gemeindegruppe meine Zeit in Ahrensburg nicht überleben. Ich bin öfter mal ge-

scheitert und ich bin euch sehr dankbar, dass ihr mir euer Vertrauen geschenkt habt und da wart, als ich Hilfe brauchte. Ich bin dankbar dafür, dass ihr Jojo und mich unterstützt habt und Gemeinde und Beziehung nie ein Gegensatz wurde. Ich bin dankbar für euer Vertrauen, dass ich Zeit mit euren Kindern und Enkeln verbringen durfte. Beson-



ders dankbar bin ich für jeden Menschen, mit dem ich in der Homezone, im Gemeindeunterricht, in der Smallgroup, beim Bibel Experiment oder darüber hinaus Zeit verbringen durfte. Ihr seid alle so begabte, intelligente, ehrliche, tiefgründige und bewundernswerte junge Menschen! Und ich bin Gott dankbar,

dass ich in den letzten drei Jahren echt wachsen durfte. Ich habe so viel gelernt und bin auch irgendwie erwachsen geworden. Gott hat Dinge gelingen lassen, die ich mir selbst nie zugetraut hätte.

Ich habe aber auch das Gefühl, dass ich euch das geben konnte, was ich zu geben hatte und ich das von euch gelernt habe, was ich lernen musste. Und nach drei Jahren Fernbeziehung wird es auch langsam Zeit, dass Jojo und ich heiraten und zusammenziehen. Deswegen geht es für mich zurück nach Berlin. Dort werde ich wieder ein wenig die Schul-

bank drücken und schauen, ob ich meine Leidenschaft für Theologie noch anders nutzbar machen kann.

Ich finde die Kreuzkirche echt super! Behaltet euch eure Offenheit. In manche Gemeinden kann man kommen wie man ist, aber man darf nicht so bleiben. Bei euch hatte ich nie das Gefühl, dass ihr vorgebt, wie sich Menschen verändern müssen. Ihr seid Zeugen und keine Richter und das ist eine Stärke. Gleichzeitig wünsche ich euch, dass ihr etwas gewagter werdet. Manchmal ist es besser, loszulaufen und mit einem blauen Auge zurückzu-

kommen, als sitzen zu bleiben und darüber zu diskutieren, was man alles machen könnte. Wer nicht wagt, der nicht gewinnt. (Keine Angst, das bleibt der einzige Glückskeksspruch.) Ich freue mich auch darüber, dass dieser Brief noch kein endgültiger Abschied ist. Ich werde einmal im Monat zum Predigen vorbeikommen und ich werde die derzeitige Gruppe des Gemeindeunterrichts noch bis zum Ende begleiten. Jetzt hat es aufgehört zu regnen und ich geh nach Hause. Macht es gut und bis bald,

Jannik



Hallo liebe Gemeinde, wir Rangers durften uns endlich wieder in Präsenz treffen. Mit viel Motivation, gutem Wetter und Taschen voller guter Laune haben wir uns am 07. Mai

das erste Mal wieder



getroffen.

Von da an dann alle zwei Wochen bis zu den Sommerferien. Gestartet haben wir mit einer kleinen Gartenaktion auf dem vorderen Teil des Gemeindegrundstücks. Vielleicht ist es dem ein oder anderen ja schon aufgefallen, dort ist es jetzt endlich mal wieder begehbar und der Feuertisch gleicht keinem Hochbeet mehr. Natürlich durfte auch

ein Feuer nicht fehlen!



An einem der Stammtreffen ging es zum ‚Capture-the-flag‘-Spiel in den Wald. Endlich mal wieder so richtig austoben! Oh tat das gut. Das letzte Treffen vor den Sommerferien fand auf und in der Alster statt. Mit unseren acht Kanus und versammelter Mannschaft ging es zur Mellingburger Schleuse. Während des Picknicks ging es dann für einige auch nochmal richtig ins Wasser, eine willkommene Abkühlung bei heißem Wetter und ein gelungener Abschluss für die erste Hälfte des Jahres!

Nach den Sommerferien, im August geht es dann endlich wieder weiter!! Wir planen mit Präsenztreffen, dann wieder



Freitags von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr wöchentlich. Falls ihr Kinder kennt, die nach den Sommerferien nun immer noch ein Bewegungs-Frischluft-Aktion-Spaß-Defizit haben, oder falls ihr selbst unter diesem Defizit leidet, wir freuen uns sehr über potentielle neue Mitglieder (Kinder ab 8 Jahren) oder Erwachsene (potentielle Teamleiter), die sich unsere Treffen erst einmal angucken möchten. Also,



wer Interesse hat, in dieser Zeit mal als Teilnehmer oder Mitarbeiter bei uns reinzuschnuppern, ist herzlich dazu eingeladen. Damit wir besser planen können, schreibt bitte vorher eine Nachricht an Mia-Lotta von Werder. Entweder per Mail an :

miaawerder@gmail.com

oder eine WhatsApp-Nachricht/SMS an
0157-33289646

Liebe Grüße und Gut Pfad!

Mia-Lotta von Werder

VON (FAST) ANFANG AN DABEI...

Malina, vor 15 Jahren bist Du mit 7 das erste Mal bei den Royal Rangern gewesen und hast seitdem immer am Stammtreff teil-



genommen. Erst als Starterin, dann als Kundschafterin und Pfadfinderin. Mit 14 Jahren hast Du das Juniorleitercamp absolviert und uns anschließend als Leiterin unterstützt. Die beiden letzten Jahre bist Du Stammhelferin gewesen und hast Dich um die Elternarbeit gekümmert. Wir durften Dich jetzt so viele Jahre begleiten und Du hast hoffentlich eine Menge aus der Ranger-Zeit für Dich gelernt. Jetzt bitte ich Dich, mir ein paar Fragen zu be-

antworten und den Ranger-Kindern noch einige Tipps mit auf den Weg zu geben, damit auch sie so eine tolle Erfahrung machen können.

Warum bist gerade bei den Rangern solange dabeigeblichen, was hat Dich hierhergezogen?

Die Gemeinschaft, die mich so angenommen hat, wie ich bin. Ich musste einfach nur da sein ohne etwas Besonderes zu leisten. Das war für mich eine schöne Abwechslung zu Schule und anderen Vereinen, wo es immer nur um Noten oder ums Gewinnen ging. Es war immer so eine kleine Auszeit vom Alltag, einfach nur ein Feuer und Stockbrot dazu, das hat oft schon gereicht.

Und welches Camp war für Dich herausragend?

Superschwere Frage, alle Camps waren toll. Ganz besonders war für mich allerdings das Eurocamp 2011. Mein erstes Auslandscamp mit 12 und dann sind wir auch noch mit einem Hamburger Stamm zusammen dort angereist. Da habe ich die anderen Ranger besser kennengelernt und im Camp die Ranger aus den ver-

schiedenen Nationen beobachten können. Das war schon sehr interessant.

Da warst Du ja noch Pfadfinderin. Und als Leiterin?

Eindeutig Schweden 2019. Wir waren nur 15 aus Deutschland dazu 50 Engländer und dann noch 250 Schweden. Bei den Pfadfindern werden gerne die Halstücher getauscht, weil jedes Land ein anderes hat. Unsere waren da sehr begehrt. Beim Eurocamp waren die deutschen Ranger in der Überzahl und deshalb wollte niemand mit uns tauschen...

Also empfiehlst Du immer genügend Tauschmaterial mit in Auslandscamps zu nehmen?

Ja! Halstücher, Abzeichen oder Pins. Einigen Kindern hat das Tauschen so viel Spaß gemacht, dass sie dann auch für den halben Stamm noch verhandelt und getauscht haben.

Was sollte noch auf jeden Fall mit in den Rucksack?

Ich hatte immer einen tiefen Teller und ein Geschirrtuch dabei. Das klingt vielleicht etwas langweilig, für

mich waren sie aber unverzichtbar (Suppe vom flachen Teller ist halt doof). Und für nachts eine



Mütze, damit ihr nicht friert.

Und wer sollte den Rucksack packen? Die Eltern oder lieber selbst packen?

Lieber selber packen, dann weißt Du, was Du dabei hast und wo es im Rucksack verstaut ist. Elternhilfe ist natürlich bei der Zusammenstellung des Gepäcks erlaubt, damit auch alles dabei ist, was man braucht. Aber denkt dran, ihr

müsst es auch selber tragen können und für die Rückreise alles wieder verstaut kriegen.

Hast Du ein Lieblingsessen im Camp, etwas was es unbedingt ge-



ben sollte?

Am letzten Tag Hot Dogs oder Döner. Das spart den Abwasch...

Würdest Du sagen, dass Du durch Deine Zeit bei den Pfadfindern auch etwas für Dein Leben gelernt hast?

Ja! Ich habe gelernt mit einfachen Mitteln, manchmal nur einem Kocher und einer Suppe, eine coole Zeit zu haben. Auf Reisen brauche ich nicht viel und dank der Ranger-Zeit reicht mir ein minimalistisches Gepäck. Ich bin auf jeden Fall sehr dankbar für alles, was ich mit unserem Bä-



renstamm erleben durfte. Das Leiterteam war für mich als Kind eine verlässliche Konstante und als Leiterin habe ich aus der Arbeit mit den Kindern viel für mich persönlich mitnehmen können. Ich wünsche allen aktiven und auch zukünftigen Rangern weiterhin eine tolle Zeit gemeinsam und viele weitere herausragende Erlebnisse. Mir wird die Arbeit sehr fehlen und die Ranger-Zeit wird immer ein Teil von mir sein und mich in meinem Leben begleiten.

Das Interview führte
Stefanie Westerwick

WASSERKNAPPHEIT

Duschen statt Baden - reicht das aus?

Im letzten Gemeindebrief habe ich euch ein paar Tipps mit auf den Weg gegeben, wie ihr mit kleinen Schritten etwas zur Erhaltung unserer Erde beitragen könnt. Vielleicht habt ihr ja schon etwas davon umgesetzt. Ein wichtiger Aspekt dabei ist auch unser Wasserverbrauch. Wir haben hier ein Privileg, jederzeit sauberes Trinkwasser aus der

Leitung zu bekommen. Das ist nicht überall auf der Welt so. Daher sollten wir auch achtsam damit umgehen.

Es gibt viele Wasserspartipps für den Haushalt, die Ihr sicher teilweise schon kennt und auch beherzigt. Duschen statt Baden, Sparspülung an der Toilette benutzen, Regenwasser zum Blumengießen, Wasser aus beim Zähneputzen, Sparprogramme an der Spülmaschine und Waschma-

schine nutzen usw.

Aber das sind alles nur geringe Mengen, die wir dort einsparen können. Viel Wasser wird bei der Produktion von Lebensmitteln und Bekleidung verbraucht, sogenanntes virtuelles Wasser. Um z.B. 1 Kg Rindfleisch zu erhalten braucht es 15.500 Liter, 1 Kg Käse 3.000 Liter, eine Avocado ca. 1.200 L, ein T-Shirt 4.100 L, ein Auto 400.000 L und ein Tasse Kaffee 140 L.

Daher sollten wir uns wirklich überlegen, ob wir etwas unbedingt brauchen bzw. bei Lebensmitteln da-

rauf achten, weniger tierische Produkte zu kaufen und Obst/Gemüse lieber aus dem regionalen Anbau. Und wenn dann doch die Avocado oder das Stück Fleisch, dann bewusst genießen. Gerade beim Kaffee, der ja in wasserarmen Ländern angebaut wird, wäre es einfach nur gerecht, auch einen angemessenen Preis zu bezahlen, also Fairtrade zu kaufen. Der Bauer kann gewinnbringend arbeiten und fühlt sich dadurch auch wertgeschätzt. Genauso verhält es sich bei Be-



kleidung, die hier oft billig verkauft wird. Den wirklichen Preis zahlen die Menschen in den Ländern in denen die Baumwolle angebaut bzw. verarbeitet wird. Hier wäre es auch sinnvoller, lieber weniger Kleidung zu kaufen und dafür auf faire Bezahlung und umweltfreundliche Herstellung zu achten. Oder secondhand also gebraucht kaufen. Was

schon da ist, muss schließlich nicht extra produziert werden. Denn wir bestimmen mit unserem Konsumverhalten, wer profitiert und wer nicht.

Das gilt auch, wenn wir uns Wasser zum Trinken kaufen. Die günstigste Variante ist natürlich Leitungswasser. Abgefülltes Flaschenwasser solltet ihr nur aus regionalen Quellen kaufen. Wir brauchen hier kein Wasser aus afrikanischen Quellen, denn das wird dort dringender benötigt.

Achtet doch einfach mal darauf, woher eure Produkte kommen und sucht eventuell nach Alternativen.

Stefanie Westerwick

PRÄSENZGOTTESDIENSTE

Ich selbst konnte bei dem ersten Präsenzgottesdienst leider nicht dabei sein. Ich hatte aber dabei ein schönes Bild vor Augen: Es war als würden Rinder nach einem langen Winter im Stall, mit großer Freude auf die frische grüne Weide galoppieren. Über ihnen der weite Himmel, die Sonne, die herrliche Luft, die sie so lange im finsternen



Stall entbehren mussten. Manuela Mühlensiep berichtet, dass sie eine große Dankbarkeit empfand, besonders für die Gemeinschaft „live“ und das gemeinsame Gebet. Das Wetter

spielte mit, und so konnte sich die Gemeinde in unbegrenzter Teilnehmerzahl draußen treffen und endlich ohne Maske aus vollem Herzen laut singen. (Bemerkung der Verfasserin: Übrigens hatte die fröhliche Versammlung und der Gesang vielleicht sogar einen positiven Effekt auf die Nachbarschaft!)

Nicht zuletzt empfand sie große Wertschätzung für die gelungene Technik.

Bericht Manuela Mühlensiep,
aufgeschrieben und erweitert von
Claudia Riff



(Kinderprogramm: Schildkröten)

SUPERWAHLJAHR

Im Herbst sind nicht nur Bundestagswahlen, sondern es wird auch eine neue Gemeindeleitung gewählt.

Die Termine

03.-16.09.2021

Vorschlagswahlen

16.09.-30.09.2021

Kandidatenaufstellung

24.10.2021

Hauptwahl

Wer ist wahlberechtigt zur Gemeindeleitung?

Wenn du Mitglied der Kreuzkirche Ahrensburg bist, kannst du wählen.

Wer kann gewählt werden?

Wenn du volljähriges Mitglied bist und seit zwei Jahren einer Baptistengemeinde angehörst, am besten auch so lange schon Mitglied der Kreuzkirche Ahrensburg bist, kannst du dich zur Wahl aufstellen lassen.

Wie findet die Wahl überhaupt statt? Wie läuft das?

Es gibt insgesamt 2 Wahlgänge: Die Vorschlagswahl und die Hauptwahl. Als drittes werden dann noch der Gemeindeleiter (sofern es VertreterInnen gibt auch diese) und der/die Finanz-

verwalterIn von der Gemeinde bestätigt.

Bei der Vorschlagswahl schlagen die wahlberechtigten Mitglieder die Kandidaten vor, indem sie deren Namen bis zur Höchstzahl der zu Wählenden auf einem Stimmzettel notieren. Da können also Personen vorgeschlagen werden, von denen du denkst, die wären für die Aufgabe geeignet – du darfst dich auch selbst vorschlagen. Die Höchstzahl sind bei dieser Wahl 4 Gemeindeleitungsplätze. Die so vorgeschlagenen Personen werden dann in der Reihenfolge der auf sie entfallenden Stimmen von der Wahlkommission gefragt, ob sie sich zur Wahl aufstellen lassen. Daraus ergibt sich dann die Wahl-liste zur Hauptwahl. Auf dieser Liste werden die 1 ½ fache Zahl der zu besetzenden Plätze an Kandidaten/Kandidatinnen für die Hauptwahl stehen. Bei der Hauptwahl hast du dann vier Stimmen (weil 4 Plätze besetzt werden sollen), die du vergeben kannst aber nicht alle vergeben musst. D.h. du kannst bis zu 4 der 6 genannten Kandidaten ankreuzen. Die Personen, die du wählen

willst, dürfen jeweils nur ein Kreuz von dir bekommen.

Gewählt sind am Ende die Kandidaten, die die absolute Mehrheit an Stimmen erhalten. O.k., was war nochmal die absolute Mehrheit? Die absolute Mehrheit ist dann gegeben, wenn mehr als 50% aller abgegebenen Stimmen auf eine Person entfallen. Bei der Bestimmung der 50% werden Stimmenthaltungen mitgezählt.

Haben mehr als 4 Kandidaten die 50% erreicht, dann scheiden die (in dieser Wahl dann zwei Kandidaten/Kandidatinnen) aus, die zwar 50% erreicht haben aber weniger Stimmen haben als die anderen.

Die vier so gewählten Personen sind dann in der Gemeindeleitung.

Dann trifft sich die Gemeindeleitung ein erstes Mal und einigt sich, wen sie der Gemeinde als Finanzverantwortliche/n und wen als GemeindeleiterIn vorschlagen möchte. Die von der Gemeindeleitung der Gemeinde vorgeschlagenen Personen werden dann von der Gemeinde in einer sogenannten Bestätigungswahl von der Gemeinde bestätigt (oder eben auch nicht). Die Bestätigung ist erfolgt, wenn die

vorgeschlagenen Personen mindestens 2/3 der abgegebenen Stimmen in dieser Bestätigungswahl erhalten.

Das war viel Erklärung, aber ihr sollt ja wissen, wie es läuft.

Wessen Amtszeit läuft denn nun aus?

Alphabetisch:

Heiner Bauer

(Haus und Hof) hat eine großartige Arbeit gemacht und tritt nochmal zur Wahl an.

Christian Guse

(Gemeindeleiter) hat eine großartige Arbeit gemacht und tritt nicht nochmal zur Wahl an.

Timon Heinze

(Technik) hat eine großartige Arbeit gemacht und tritt nicht nochmal zur Wahl an, bleibt aber in der Verantwortung der Technik.

Günther Schönknecht

(Finanzen) hat eine großartige Arbeit gemacht und tritt nicht nochmal zur Wahl an.

Als Finanzverwalter hat Günther Schönknecht für einen guten Übergang gesorgt, indem er Thomas Lill in den zurückliegenden 12 Monaten auf diese Stelle eingearbeitet hat. Thomas hat die Kenntnis und Begabung diese Stelle auszufüllen. Außerdem

kennen wir ihn auch als jemanden, der treu mit Christus und seiner Gemeinde verbunden ist.

Gibt es Briefwahl?

Na klar, wendet euch deswegen an die Wahlkommission, die wir euch noch nennen.

Was ist, wenn Corona die Wahl schwierig macht?

Dann finden wir gemeinsam einen Weg. Wir halten euch informiert.

Was macht eigentlich die Gemeindeleitung?

Das steht in der Gemeindeordnung der Kreuzkirche: Sie fördert das Gemeindeleben durch Planung, Koordination und Verwaltung. Das passiert, indem sie u.a. die Beschlüsse, die wir als Gemeinde treffen, vorbereitet und dann vollzieht – also für deren Umsetzung gemeinsam mit Leu-

ten aus der Gemeinde sorgt. Dafür wird den Gemeindeleitungsmitgliedern die Verantwortung für einzelne Bereiche in der Gemeinde

Etwas Persönliches

Wenn Gott in dir den Wunsch weckt, in seiner Gemeinde etwas zu gestalten, tätig zu sein, zusammen mit anderen verantwortlich für etwas zu sein, dann lass dich in diese Aufgabe berufen. Es ist wunderschön und ausfüllend Christus und seiner Gemeinde an dieser Stelle dienen zu dürfen. Ich habe es 17 Jahre so erlebt und kann dies für jedes einzelne Jahr dieser Zeit sagen – und – es muss ja nicht immer für so lange sein. ☺

Ich freue mich mit euch zusammen auf die Wahlen.

Euer Noch-Gemeindeleiter
Christian Guse

WIRTSCHAFTSGESPRÄCHSKREIS

Der Wirtschaftsgesprächskreis trifft sich nach der Sommerpause wieder und startet neu durch. Vorher wird eine interne Mitarbeiterrunde die kommenden Zusammenkünfte planen und ein interessantes Programm erarbeiten.

Rechtzeitige Einladungen erfolgen!

Bis dahin wünschen wir allen Freunden, Mitarbeitern und Referenten einen schönen Sommer, nachhaltige Urlaube und Gottes Segen und Bewahrung.

Friedel und Günther Schönknecht



ICH MÖCHTE „DANKE“ SAGEN

Als Verwalter unserer Gemeindefinanzen möchte ich euch sehr herzlich danken für alle Spenden die als Überweisungen und trotz Pandemie auch als Kollekten eingegangen sind.

Ich muss gestehen, dass mir manchmal Tränen der Dankbarkeit kommen, wenn ich mir die einzelnen Spenden anschau.

Am liebsten würde ich allen persönlich danken.

Ich freue mich über jeden Euro und bin sicher, dass unser Vater im Himmel auch seine Freude an euch hat. Danke und nochmals Danke.

Wofür werden diese wertvollen Beträge (Beiträge) verwendet? Wenn ich jetzt schreibe, sie sind für unseren Gemeindehaushalt bestimmt, ist das natürlich sachlich richtig. Aber es ist viel, viel mehr!

Eure Spenden ermöglichen uns Gottesdienste und Predigten, Sie

schenken uns Möglichkeiten der Gemeinschaft untereinander, Seelsorge, die Gehälter unserer Pastoren und unser schönes Gemeindezentrum mit allen Kosten für Unterhaltung und Reinigung.

So helft ihr mit, dass Jesus Christus verherrlicht und seine Botschaft verbreitet wird.

Danke außerdem auch an alle Mitarbeiter, die sparsam haushalten.

Wir können mit unserem Sozialfond auch manche Not in unserer Gemeinde lindern und alle Beiträge an unserer Bundesgemeinschaft leisten. Über diesen Weg unterstützen wir Länder, denen es nicht so

gut geht wie uns.

Warum ich das alles schreibe? Für mich ist die Gemeindekasse eine geistliche Angelegenheit, und Gott wird euch für eure Gaben reichlich segnen. Da bin ich ganz sicher.

Günther Schönknecht



DER DIAKONIEKREIS IN DER CORONAZEIT

Wir hatten als Diakoniekreis eine Whatsapp-Gruppe gegründet, in der wir wichtige Ereignisse über Krankheiten und Nöte unserer Geschwister, besonders den Älteren unter uns, mitteilen konnten. Manchmal ergeben sich daraus auch konkrete Hilfeleistungen. Wir konnten uns seit März 2020 leider nur einmal vor Ort treffen. Es wurde seit dem Beginn der Coronazeit eine 2. Whatsapp-Gruppe eingerichtet:

„Coronacare“. Hier befand sich ein erweiterter Teilnehmerkreis, unter anderem Sascha und Janik. In dieser Gruppe konnte in größerem Maße eine Koordination der Zuwendung, besonders der alten, kranken und einsamen Geschwister in unserer Gemeinde stattfinden. Sie sollten in den schwierigen Zeiten mit hineingenommen werden in die Gemeinschaft (die aufrecht zu erhalten per se schon schwierig war). Wir sprachen uns ab, wer sich um wen kümmert, sodass keiner ver-

gessen wurde. (Falls es doch geschah, bitten wir um Verzeihung, ihr könnt euch jederzeit an uns wenden)

Darüber hinaus fand auch viel Liebe, Hilfe und Zuwendung außerhalb unseres Kreises in persönlichen Beziehungen untereinander statt.

Es gab auch „stille“ Hilfen. Wir möchten an dieser Stelle besonders Patrick Teichmann und Arne Brüggemann danken, die jeden Sonntag treu die ausgedruckte Predigt mit dem Fahrrad an die Geschwister verteilten, die sich nicht die Predigten über YouTube anschauen konnten.

Was uns gefehlt hat, war der Austausch und besonders das gemeinsame Gebet.

Übrigens, wir treffen uns am 15. Juli um 11:00 wieder „live“ in der Kapelle. Wer Lust hat mal reinzuschnuppern ist jederzeit willkommen. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

Claudia Riff

Auf den Spuren des Propheten Micha mehr Gerechtigkeit in der Welt zu schaffen, dazu ist die internationale Micha-Bewegung im Jahr 2000 angetreten, inspiriert von der damaligen Verabschiedung der UN- Millenniumsziele (MDGs).

Die deutsche Micha Bewegung ist ein bundesweites buntes, überkonfessionelles Netzwerk, dessen Mitglieder das Thema Gerechtigkeit von Klima- und Wirtschaftsfragen bis hin zum eigenen Leben und dem ihrer Kirchengebäude und Kommunen phantasievoll energisch und von ihrem Glauben getragen in Angriff nehmen.

Der BEFG unterstützt die Micha-Initiative. Im Mai 2019 höre ich die Sprecherin der „Micha-Bewegung“ Stefanie Linner bei der Bundesratstagung unserer Gemeinden. Mich beeindruckt diese Frau in ihrer Liebe zu Jesus und in ihrem daraus entstehenden starken Engagement für diese Welt. Ich frage mich, wie ich persönlich und

wir als Gemeinde uns in den Bereichen Bewahrung der Schöpfung, Gerechtigkeit, Würde jedes Menschen, einsetzen können? Was können wir von uns aus zu einer gerechteren Welt beitragen, in der „Gerechtigkeit und Friede sich küssen“ (Psalm 85) und die Vision eines umfassenden Shalom aufscheint?

Im Herbst 2019 feiern wir als Gemeinde einen Schöpfungsgottesdienst. Neben einer Predigt von Jannik Höfeld gab es eine kleine Ausstellung von Einzelnen aus der Gemeinde. Auch im Gemeindebrief und in einer Gemeindeversammlung gab es immer wieder einmal Berichte und

Hinweise, die das Thema Bewahrung der Schöpfung / Nachhaltigkeit aufnehmen. Erst im letzten Gemeindebrief gab es interessante Artikel von Steffi Westerwick und Claudia Riff.

Ich bin begeistert, dass Einzelne unter uns sich verstärkt für diese Thematik engagieren. Immer wieder frage ich mich, ob es eine Möglichkeit, eine Form gibt, dass

**„Es ist dir gesagt Mensch,
was gut ist
und was Gott
von dir erwartet:
Gerechtigkeit üben,
Gemeinschaftssinn lieben
und aufmerksam mitgehen
mit deinem Gott.“
(Micha 6,8)**

wir uns auch innerhalb der Gemeinde mehr mit diesen Themen auseinandersetzen

Dieses Frühjahr sehe ich Werbung für einen „Just-People-Kurs“ von der Micha-Bewegung. Micha hat ein Arbeitsheft herausgebracht mit vielen Anregungen, sich intensiver mit diesen Themen zu beschäftigen. Just people bedeutet einerseits „gerechte Menschen“, aber auch „einfach Menschen“. Einfach, weil wir

Menschen sind, haben wir – jede und jeder, egal wie und wo auf der Welt – unsere eigene Würde.“ Ich lasse mir dieses Heft schicken und bin begeistert – ganz viele super Ideen, wie ein Kreis zu diesen Themen ins Gespräch kommen kann und sehr viele Möglichkeiten, sein Wissen zu erweitern. Da habe ich eine Form gefunden, wie wir uns damit näher beschäftigen können.

Anette Sandersfeld-Teichmann

PROJEKTGRUPPENABENDE IM SEPTEMBER

Wir waren begeistert als wir einen Online Schnupper Kurs der Micha-Initiative entdeckten und waren mit vier Menschen aus der Kreuzkirche im Mai 2021 dabei.

Jetzt wollen wir Euch an dem Erlebten teilhaben lassen:

An vier Abenden im September laden wir Euch ein, mit uns zusammen zu überlegen:

Was hat die Bibel zum Thema Gerechtigkeit zu sagen? Was hat mein Glaube damit zu tun? Hat die Kreuzkirche eine Rolle in dieser Frage? Wie könnte bereits jetzt ein wenig mehr Himmel auf Erden spürbar sein und etwas vom Reich Gottes sichtbar werden in dieser Welt?

Genießt mit uns gemeinsam: Poetry Slam, Bibelarbeit, Visionen,

Gedanken, Gebet, Gemeinschaft und eine Abschlussliturgie der Micha-Initiative.

Jeweils zu Beginn wollen wir Euch phantastische Menschen vorstellen, die ihre Gedanken zu Gottes Gerechtigkeit als Künstler/innen oder/und Theologen in grandiose Worte fassen können.

**Donnerstags,
vom 2.9.2021 – 23.9.2021
20.00h – 21.30h
in der Kreuzkirche**

Wie oft auch immer ihr kommen wollt, wir freuen uns auf euch! Mit einer Anmeldung unter ulrike.lenz@web.de helft ihr uns besser zu planen – Dankeschön!

Anette Sandersfeld-Teichmann
und Ulrike Lenz

BIBLETALK

BibleTalk (=Bibelgespräch) – so lautet der Name unseres neuen Gruppenangebots für alle, die mehr Zeit mit der Bibel verbringen möchten. Und der Name zeigt auch schon, um was es geht.

Wir wollen gemeinsam Bibellese und uns darüber austauschen

aufgearbeitet und man bekommt einen guten Einblick, worum es geht. Außerdem finden sich bereits hilfreiche Fragestellungen zum Thema. (Wer das Hauskreismagazin haben mag, kann mich gerne ansprechen, damit wir ausreichend genug davon bestellen können.)



und ins Gespräch kommen. Gott spricht zu uns durch sein Wort. Das hat er uns zugesagt und darauf wollen wir uns verlassen. Dort, wo wir zusammen darüber nachdenken und sprechen, da wird uns die Bibel wertvolle Stütze, Kraftspender und Wegweiser in unserem Alltag werden.

Helfen wird uns dabei das Hauskreismagazin. Hier werden die Themen, die wir behandeln wollen auf 2-3 Seiten übersichtlich

Starten werden wir mit Heft 58, wo es um die Geschichte von Petrus geht. Was hat ihn ausgemacht? Wo ähnelt er uns und wo ist er ganz anders? Was können wir von ihm lernen?

Lust bekommen? Dann melde dich bei mir! Zwei tolle und offene Gruppen erwarten und freuen sich auf dich.

Aber vielleicht war es auch schon immer dein Traum einen eigenen Hauskreis zu gründen, aber ir-

gendwie weißt du nicht wie du genug Leute dafür finden sollst



und die Organisation macht dir auch ein wenig Bauchschmerzen? Dann komm doch zum BibleTalk! Mit Sicherheit geht es noch mehreren in der Gemeinde so wie dir und wir können zusammen eine weitere Gruppe gründen. Oder aber du gehörst schon zu einem Hauskreis. Aber irgendwie bekommt ihr keine regelmäßigen Treffen mehr hin. Vielleicht auch, weil vielen von euch die Zeit für

eine thematische Vorbereitung fehlt. Dann nehmt doch einfach als eigene Gruppe bei unserem Treffen mit Teil!

Die Abende beginnen mit einer guten Einführung in das Thema (ca. 15 Minuten, meist vom Pastor). Für das anschließende Gespräch in eurer Gruppe, habt ihr mit dem Hauskreismagazin einen hilfreichen roten Faden.

Lasst uns gemeinsam wieder neu Gottes gutes Wort entdecken! Wenn du dazu Interesse, Rückfragen oder ähnliches hast, ruf mich an oder maile mir.

Sascha Reuse



Der BibleTalk findet wöchentlich jeden Dienstag

von 20:00h bis ca. 21:30h

in der Kreuzkirche statt.

Am 03. August geht's los!

Ahrensburg betet

Vom 23. Bis zum 29 August wird die Ahrensburger Gebetswoche nachgeholt. Hier nochmal alle Infos:

Das Motto „Lebenselexier Bibel“ und die Themen (siehe Tabelle) haben sich nicht geändert.

Neben Glaube, Gebet und Gemeinschaft wollen wir auch wieder praktisch tätig werden: Die gesammelten Kollekten der Woche werden in dieses Mal zu 50% an die evangelische Allianz und zu 50% an den Verein „Frauen helfen Frauen Stormarn e.V.“ gehen. Dieser Verein hat auch in

Ahrensburg ein Frauenhaus, wo Kinder und Frauen, die Opfer von Gewalt wurden, Schutz, Hilfe und Unterstützung bekommen. Nähere Informationen sind unter

www.frauenhelfenfrauenstormarn.de

zu finden.

Wie gewohnt werden die Abende in der Woche um 20:00h starten. Die Samstagsveranstaltung und der gemeinsame Abschlussgottesdienst im Marstall werden um 15:00h losgehen.

Wir freuen uns auf eine gute und wertvolle Zeit mit euch!

Sascha Reuse

<u>Datum</u>	<u>Ort</u>	<u>Prediger/in</u>	<u>Thema / Text</u>
Mo. 23.8.	FeG Ahrensburg	S. Reuse	tiefer verstehen (Lk 10,25-28)
Di. 24.8.	Kreuzkirche Ahrensburg	A. Doege-Baden- Rühlmann	aufmerksam lesen (Ps 119,11 + Apg 17,10-12)
Mi. 25.8.	Elim Ahrensburg	C. Scieszka	im Alltag leben (Lk 10,36-37)
Do. 26.8.	St. Marien	J.-P. Jacobsen	wirken lassen (Jes 55,10-11)
Fr. 27.8.	St. Johanneskirche	O. Kraatz	partnerschaftlich teilen (Phil 1,3-6)
Sa. 28.8.	Neuapostolische Kirche	J. Kugler	sprudeln lassen (5. Mose 6,20-25)
So. 29.8.	Schlosskirche	PastorInnen Ahrensburg	miteinander Gott loben (Hebr 1,1-2)

SENIORENKREIS

Die Senioren treffen sich wieder in Präsenz, jeden letzten Donnerstag im Monat – auch innerhalb der Ferien – um 15.00 Uhr.

Zunächst treffen wir uns zwanglos, ohne feste Themen, das wird sich später ändern.

Arnfried Wobig



Nach drei Jahren geht die Homezone zu Ende. Leider wird die Homezone in Zukunft nicht weitergeführt werden.

Am 13. August um 19 Uhr wird es noch eine kleine Abschiedsfeier

geben. Alle jungen Menschen sind eingeladen, ob du die letzten Jahre an der Homezone teilgenommen hast oder nicht.

Es war richtig schön mit euch!

Jannik Höfeld

Das Bibel Experiment

Auch das Bibel Experiment wird in Zukunft nicht weitergeführt werden. Ich habe mal alle Hefte des letzten Jahres zusammengekommen und gezählt, wieviel Bibelverse wir gelesen haben. Wir

haben gemeinsam 699 Bibelverse gelesen. 699 Verse, die wir gelesen haben, über die wir nachgedacht haben und über die wir gemeinsam geredet haben.

Danke, für diese Zeit!

Jannik Höfeld



Gemeindeunterricht

Der Gemeindeunterricht wir fortgesetzt. Und zwar werden wir uns an jedem ersten Samstag im Mo-

nat online treffen und an jedem dritten Sonntag im Monat vor Ort GU haben. Wir starten wieder im Oktober.

Jannik Höfeld

TERMINE

Regelmäßige Termine

Samstag	11:00 h	„Start up“ Gemeindeunterricht für Teens (jeden 1. Samstag im Monat online) und
Sonntag	14:30 h	„Start up“ Gemeindeunterricht für Teens (jeder 3. Sonntag im Monat in Präsenz)
Montag	11:00 h	Diakoniekreis (1x im Monat) Kontakt: annette.guse@web.de
	19:45 h	Wirtschaftsgesprächskreis (letzter Mo im Monat) Kontakt: g.schoenknecht@safecor.de
Dienstag	20:00 h	BibleTalk Kontakt: pastor@kreuzkirche.church
Donnerstag	15:00 h	Seniorenkreis (letzter Do im Monat) Kontakt: arnfriedw@web.de
	20:00 h	Ökumenkreis Kontakt: pastorin-doege-baden-ruehlmann@kirche-ahrensburg.de
Freitag	10:00 h	Demenzgruppe (alle zwei Wochen) Kontakt: konni.pinz@gmail.com
	16:30 h	Royal Rangers Kontakt: miavwerder@gmail.com

Hauskreise

Hauskreis Henckell	20:00 h	1.+3. Montag im Monat Kontakt: ulrike_henckell@hamburg.de
Hauskreis um die Ecke	20:00 h	1.+3. Montag im Monat Kontakt: pd.schilke@gmail.com
Hauskreis Sass	20:00 h	1.+3. Mittwoch im Monat Kontakt: sass.ahrensburg@freenet.de
Hauskreis op´n Dörp	19:30 h	Donnerstag in ungerader Woche Kontakt: axel-reichert@online.de
Tortilla - Hauskreis	19:00 h	Donnerstags Kontakt: tibor@budzinski.biz

TERMINE

Gottesdienste im August und September 2021

01.08.	10:30 h	Jannik Höhfeld	Back to school
08.08.	10:30 h	Sascha Reuse	
15.08.	10:30 h	Jannik Höhfeld	GU-Abschied
22.08.	10:30 h	Sascha Reuse	
29.08.	10:30 h	Sascha Reuse	
	15:00 h	Gebetswoche Abschlussgottesdienst Schlosskirche	
05.09.	10:30 h	Sascha Reuse	
12.09.	10:30 h	Anette Sandersfeld-Teichmann	
19.09.	10:30 h	Sascha Reuse	
26.09.	10:30 h	Sascha Reuse	

Weitere Termine für den persönlichen Kalender

12.08.	20:00 h	Gemeindeversammlung
14.08.	10:00 h	Gemeindeforum
23.08.	- 29.08.	Ahrensburger Gebetswoche
03.09.	-16.09.	Vorschlagswahl für die Gemeindeleitung
16.09.	-30.09.	Kandidatenaufstellung
24.10.		Hauptwahl für die Gemeindeleitung

Nach heutigem Stand finden im August und September Präsenz-Gottesdienste statt. Wenn ihr daran teilnehmen wollt, wählt bitte eine der folgenden Möglichkeiten, euch anzumelden:

- Anmeldung per Telefon unter der Nummer 0157 / 369 615 39
- Anmeldung per WhatsApp, per Telegram oder per SMS unter der gleichen Nummer
- Anmeldung per E-Mail unter: anmeldung@kreuzkirche.church

Welche Möglichkeit ihr auch wählt, gebt bitte immer an, an welchem Sonntag und mit wie vielen Personen ihr am Gottesdienst teilnehmen wollt.

(Stand 24.07.2021)

**Ich will dich unterweisen
und dir den Weg zeigen,
den du gehen sollst;
ich will dich mit meinen Augen leiten.**

Psalm 32,8

